

In Gamsen fliegen die Fahrräder durch die Luft

1. Dirt-Bike-Jam lockt viele junge Biker und Zuschauer auf die neue Anlage an der Bruno-Kuhn-Straße

VON THORSTEN BEHRENS

Gifhorn. Looping. Die Hände in der Luft von der Lenkstange genommen und hinter dem Rücken zusammengeklatscht. Das sind nur zwei der Kunststücke, die es am Samstag auf dem Gamsener Dirt-Bike-Park zu sehen gab. Zu sehen waren allerdings auch einige Stürze. Eben alles, was dazugehört zu einem richtigen Dirt-Bike-Jam - einem Wettbewerb, bei dem alle auf ihrem Bike zeigen können, was sie so drauf haben.

Und das war eine Menge am Samstag. Vier Stunden lang war es voll auf der neuen Anlage an der Bruno-Kuhn-Straße. Und vier Stunden lang rollten die Zweiräder die Hügel hinauf und flogen hinunter. Rund 40 Kinder und Jugendliche präsentierten ihren Sport der Öffentlichkeit, viele Teilnehmer hatten ihre Eltern dabei.

Wie die zwölfjährige Mira Herrmann aus Gamsen. „Das macht einfach Spaß. Natürlich ist es auch etwas gefährlich, wegen der Sprünge“, räumte sie ein. Trotzdem übe sie gerade, bei Sprüngen die Hand vom Lenkrad zu nehmen. Vater Sebastian Bühling findet es „cool“, Mutter Kathleen Herrmann „schwierig,

loszulassen. Aber man muss Vertrauen haben.“

Es ging ja auch alles gut bei Miras Sprüngen. Gerade bei den jüngeren Bikern nicht zuletzt deshalb, weil die älteren Biker sie zu Beginn des Dirt-Bike-Jams über Gefahren auf der Strecke und bei besonders gewagten Kunststücken aufgeklärt hatten. „Finde ich gut“, lobte Kathleen Herrmann den Zusammenhalt der Community. Ein paar Blessuren gab es dennoch, aber dafür war das DRK mit einem Rettungswagen vor Ort.

Der Dirt-Bike-Park stellt eine große Bereicherung für Kinder und Jugendliche in Gifhorn dar. Während des Jams waren nicht nur Biker im Wettbewerb unterwegs. Die Randstreifen hatten kleine Rollerfahrer für sich entdeckt. Und: „Die normalen Spielplätze in Gifhorn sind zum Teil etwas langweilig“, sagte Mira Herrmann. Der 17-jährige Marc Bernhard stimmt zu: „Zusammen mit der Skater-Anlage beim Kinderschutzbund an der Flutmulde ist der Dirt-Bike-Park schon ein großes Update. Ansonsten wird für unsere Altersklasse ja nicht so viel geboten.“ Die Gamsener Anlage sei gut zum Üben, es mache Spaß, sie zu



Dirt-Bike-Jam in Gamsen: Zahlreiche Kinder und Jugendliche zeigten der Öffentlichkeit ihre Kunststücke.

FOTOS: GERO GEREWITZ

nutzen.

Dafür hatte Marc Bernhard auch kräftig mit Hand angelegt beim Aufbau der Anlage. So wie Kevin Knöfel vom Kinderschutzbund, der schon beim Aufbau der Skater-Anlage seine Finger mit im Spiel hatte und der den Dirt-Bike-Jam mit organisiert hat.

„Wahnsinn!“, sagte er angesichts der Teilnehmer- und Besuchermenge. Seit Anfang des Jahres laufen die Planungen für den Familientag - und es hat sich gelohnt. Nicht zuletzt wegen der guten Vernetzung der Biker-Community in den sozialen Medien. Die Gamsener Anlage hat

sogar einen eigenen Instagram-Account: gamson_trails. 121 Follower sind schon dabei.

Die Wettbewerbsplatzierungen

Übrigens: In den beiden Wettbewerben, bei denen es aber nur ins zweite Linien um Gewinnen geht, schnitten auch Fahrer aus dem Kreis Gifhorn gut ab. „Der Spaß steht im Vordergrund, es sollen alle gemeinsam fahren und eine gute Zeit haben“, betonte Kevin Knöfel. Beim klassischen Contest-Format hat jeder Fahrer zwei Läufe, die nach verschiedenen Kriterien (Schwierigkeit des Tricks, Ausführung und Landung, Höhe/Weite) bewertet werden. Der beste Lauf zählt. In der Altersgruppe zwölf bis 14 standen Jotham (13, Gifhorn, Platz 2) und Calvin (14, Gifhorn, Platz 3) auf dem Treppchen. In der Altersgruppe über 18 schaffte es Bennet (18, Rötgesbüttel) auf Platz 2.

Platz 2 belegte Bennet auch beim Wettbewerb Best Trick, bei dem alle Fahrer 15 Minuten lang ihren besten Trick zeigen können. Bewertet werden die Tricks nach Schwierigkeit und Ausführung. Es war einfach eine Riesengaudi im Gamsener Dirt-Bike-Park.

In Sachen Textilien ist Nachhaltigkeit angesagt

BBS I in Gifhorn befasst sich mit alter Kleidung

VON SIEGFRIED GLASOW

Gifhorn. Täglich werden Kleidungsstücke aller Art im Internet bestellt oder in Fachgeschäften gekauft, weil sie gerade modern sind. Doch was passiert, wenn T-Shirts, Hosen, Kleider, Röcke, Blusen und Hemden nicht mehr gefallen? Mit dieser Frage beschäftigten sich Schülerinnen und Schüler in einem Alttextilrecycling-Projekt an der BBS I in Gifhorn.

„Das Alttextil-Projekt soll dafür sensibilisieren, sich bei den nächsten Einkäufen auch über Umweltschäden durch die Textilbranche Gedanken zu machen“, erklärte Projektlehrerin Judith Wolff von der Sahl. Der Internationale Alttextiltag 2024 in Dresden lieferte mit zur Verfügung gestellten Unterlagen die Grundlage für eine informative Power-Point-Präsentation. Unter den Jugendlichen, hauptsächlich Schülerinnen und Schüler der Hauswirtschaft, entstand dabei eine Diskussion, wer wieviel Kleidung kauft und wie lange diese getragen würde. Auch wo diese Kleidung unter



Projekt „Alttextilrecycling“ an der BBS I: Fachlehrerin Judith Wolff von der Sahl und die Schülerinnen und Schüler präsentieren die Ergebnisse.

FOTO: SIEGFRIED GLASOW

welchen Bedingungen hergestellt wurde, war Teil der Gespräche. „Alle Beteiligten waren mit großem Engagement bei der Sache“, lautete das Fazit der Lehrerin.

In Form einer Ausstellung in der Cafeteria informierten die

Beteiligten anschließend anhand unterschiedlicher Anlaufstationen über das Thema. Das Fazit der Projektleiterin lautete: „Ein stark reduzierter Textilverbrauch und längere Nutzung der Kleidung muss einfach wieder in Mode kommen.“

OPEN FESTIVAL

openrfestival.de

27.06.

KALEO • WANDA

THE DARKNESS • WOLFMOTHER

FIDDLER'S GREEN • SUKKAR

28.06.

DEICHKIND

FINCH

BAUSA 257ERS

TWOCOLORS ANAÏS

29.06.

BRYAN ADAMS

FURY IN THE SLAUGHTERHOUSE

THE HOOTERS

FOOLS GARDEN

UELZEN, ALMASED ARENA